

## Die LEB – Ihr Bildungsträger

Als eine der führenden Bildungseinrichtungen in Niedersachsen bietet die LEB seit über 60 Jahren Möglichkeiten für Erwachsene, ihre persönlichen und beruflichen Ziele zu verwirklichen.

In Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen, Städten und Gemeinden, den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern sowie Bundes- und Landesinstitutionen stellt die LEB in Hannover und in weiteren, landesweit verteilten Bereichsbüros ein bedarfsgerechtes Fortbildungs- und Qualifizierungsangebot bereit.

Die LEB ist weltanschaulich und politisch unabhängig. Sie ist gemeinnützig und gemäß §3 des Niedersächsischen Gesetzes zur Förderung der Erwachsenenbildung finanzhilfeberechtigt.

Die LEB ist zugelassener Träger für die Förderung der beruflichen Weiterbildung (AZWV/AZAV) und zertifiziert nach DIN EN ISO 9001.

## LEB Bildungszentrum Hannover

Plathnerstraße 3A  
30175 Hannover  
Tel: 0511 64 66 33-0  
Fax: 0511 64 66 33-19  
biz-hannover@leb.de  
[www.biz-hannover.leb.de](http://www.biz-hannover.leb.de)

## Ansprechpartnerin

Birte Klipp  
Tel: 0511 64 66 33-80  
birte.klipp@leb.de

## Wegbeschreibung

Sie erreichen uns mit den Stadtbahnlinien 4, 5, 6 und 11 sowie mit den Buslinien 128 und 134.  
Haltestelle: Braunschweiger Platz.



Stand: 06.11.2015

# Weiterbildung und Qualifizierung

## Fachsprache für die Altenpflege

Inkl. der *telc*-Prüfung  
B1/B2 GER Deutsch für die Pflege

18.01. – 11.03.2016

Teilzeit, 8:30 – 12:45 Uhr

## Infoveranstaltung und Einstufungstest

10.12.2015, um 9.30 Uhr

## Fachsprache für die Altenpflege –

### Ihr Einstieg in den Pflegeberuf

Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung und des ersten Pflegestärkungsgesetzes suchen Pflegeeinrichtungen, Seniorenresidenzen und ambulante Pflegedienste dringend nach neuen Pflegehilfskräften, Seniorenbegleitern/innen und Pflegefachkräften. Hier bietet sich die Möglichkeit für einen Berufseinstieg oder einen Wiedereinstieg nach Migration oder Familienpause.

Sie haben bereits eine ausländische Qualifikation in der Pflege und sind auf der Suche nach einer Stelle, Ihnen fehlt aber noch die Sicherheit in der Fachsprache?

Oder wollen Sie eine Qualifizierung als Pflegehelfer/in oder Seniorenbegleiter/in beginnen und möchten zuvor Kenntnisse der deutschen Fachsprache erwerben?

Dann sind Sie bei uns richtig – wir bereiten Sie praxisnah auf die zukünftigen Situationen im Berufsalltag vor.

### Konzept

Für die Arbeit im Berufsbereich Pflege und Betreuung sind fundierte Kenntnisse der deutschen Sprache unerlässlich. Die erforderlichen fachsprachlichen Kenntnisse gehen weit über das Maß einer Alltagskommunikation, z.B. im Freundes- oder Familienkreis hinaus.

Dieser Kurs geht auf die speziellen fachsprachlichen Bedürfnisse von Pflegekräften ein. In praxisnahen Situationen werden Ihnen handlungsorientiert die wichtigsten Ausdrucksmittel und dazugehörigen grammatikalischen Kenntnisse vermittelt. Die Inhalte orientieren sich an den vom Europäischen Spracheninstitut – *telc* vorgegebenen Richtlinien. Diese führen die Teilnehmer/innen zielgerichtet auf das Niveau B1/B2 des GER Deutsch für die Pflege heran.

### Teilnahmevoraussetzung

- Kenntnisse der Deutschen Sprache mindestens auf dem Niveau A2 GER. Es findet ein interner Einstufungstest statt. Dieser wird **am 10.12.2015, um 9.30 Uhr** durchgeführt.
- Ausbildung oder Vorerfahrung im Berufsbereich Pflege sowie Interesse und Motivation, in der Pflege zu arbeiten oder sich in diesem Bereich weiterzubilden

### Abschluss

- Detailliertes trägerinternes Zertifikat über die Teilnahme
- *telc*-Prüfung B1/B2 GER Deutsch für die Pflege

### Förderung

- Bildungsgutschein über das Jobcenter oder die Agentur für Arbeit
- Maßnahmenummer wird beantragt

### Qualifizierungsablauf

Die Maßnahme umfasst 200 Unterrichtsstunden und schließt mit einer externen Prüfung ab.

### Unterrichtszeit

Montag bis Freitag 8:30 bis 12:45 Uhr

Der Unterricht umfasst unter anderem folgende Handlungsfelder:

- Kommunikation mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie deren Angehörigen, z.B. Gespräche bei der täglichen Pflege, Betreuung und Beschäftigung der Bewohner, Aufnahmegespräche führen und Diagnosen und weitere Behandlungsschritte für Laien verständlich ausdrücken
- Kommunikation mit den Kolleginnen, Kollegen und Vorgesetzten, z.B. Erfassen von Anweisungen, Patientenvorstellung, Patientenübergabe
- schriftliche Dokumentation, z.B. Formulare in der Pflegedokumentation, Aufnahmeberichte, Biografieberichte, Sturzprotokolle
- Vermittlung von interkultureller Kompetenz am Arbeitsplatz